

Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore, Cod. T 3 (olim 147)

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 39. [Digitalisat]

Brixen a. E., Priesterseminar.

39

f. 19: Psalm 1: „Beatus vir, qui non abiit . . .“. Randleiste aus Spiralranken mit blauen, roten, grünen und hellbraunen Akanthusranken und stilisierten Blüten mit glänzenden Goldfüllungen im Stil der österreichischen Schule des XV. Jahrh.; Init. *B* mit wellenförmig-gewundenen Blattranken auf Goldgrund; im Inneren hellgrün. In derselben Art die Randleisten und Initialen im folgenden:

f. 27 Ps. 26: „Dominus illuminatio mea . . .“. Init. *D* (rot auf Goldgrund); Randl. rechts am Rande ein Wappen (sechsfach rot-weiss geteiltes Schild).

f. 32 Ps. 38: „Dixi custodiam vias meas . . .“. Init. *D* (blau auf Goldgrund); unten in der Randleiste zwei Wappen; rechts: weisser Steinbock mit vier Hörnern [nach (heraldisch) rechts] in grünem Feld, darüber Helm mit Zimier in Gestalt einer Rose und eines Polsters, (Wappen des Conrad Wenger); links dasselbe Wappen im Gegensinn mit dem nach (heraldisch) links gerichteten Steinbock. Zwischen den beiden Wappen der Helm mit dem Zimier.

f. 38 Ps. 52: „Dixit insipiens . . .“. Init. *D* (rot auf grünen Grund); Randl. mit stilisierten Blüten.

f. 43¹ Ps. 68: „Salvum me fac . . .“. Init. *S* (grün), Randl.

f. 61 Ps. 109: „Dixit dominus domino meo . . .“. Init. *S* (Gold auf Grün); Randl.

f. 103–250: Proprium de tempore, beginnend f. 103: mit „Dominica prima de adventu“, Randl., Init. *D* (grün).

f. 124¹: „In sancta nocte“; zum Anfang: „Scitote“ Init. *S* (blau auf Goldgrund); Randleiste mit Rosen und Kornblumen.

f. 207–241 von „Dominica in palmis“ bis „Dominica quinta post pascham“.

f. 242: „In vigilia ascensionis“, Init. *A* (grün auf Goldgrund); Randleiste mit Rosen.

f. 247–250: „Officium sanctae lanceae“.

f. 251¹–259: Proprium sanctorum (April und Mai).

f. 259¹–303: „Proprium sanctorum, pars hiemalis“, beginnend mit „de sancto Andrea“, Init. *I* (Gold auf Blau); in der Randleiste unten links das österreichische Bindenschild, rechts das Wappen des Conrad Wenger (wie f. 32).

f. 303–308: Officium in festis beatae Mariae virginis.

f. 309–557: **Breviarü pars aestiva**, u. zw.

f. 309–395¹: Proprium de tempore.

f. 396–521: Proprium sanctorum, u. a. f. 447: „in festo sancti Cassiani“, f. 520¹: „de sancto Conradi agitur plenum officium in choro Brix[inensi] cum praesentia largienda“.

f. 521–528: „In dedicatione ecclesiae“.

f. 534–557: Commune sanctorum; Init. *I* (grün auf Goldgrund); Randl.

f. 557¹–558, f. 559, f. 560–561 Notizen medizinischen Inhalts.

No. 147. Breviarium Brixinense, lateinisch, 8^o, um 1480.

41

m., 115×147; 384 8^o; schöne, regelmässige, gotische Minuskel; Initialen und Randleisten. Brauner Lederband (der Vorderdeckel losgetrennt) mit Bordüren in Blindpressung, entsprechend jenem des Codex 145, die verwendeten Stanzen zeigen Lilien in Rautenfeldern und Wappen wie f. 103.

In der Diözese Brixen 1480 von dem Brixener Kanonikus „Erasmus Puyssinger de Burkhausen“ geschrieben. Die Handschrift kam in die Bibliothek des fürstbischöflichen Priesterseminars zu Brixen aus dem Besitze des Präfekten des Brixener Gymnasiums Theol. Dr. Joseph Resch, der die Handschrift von einer „domina de Pallaus ex castro Hunberg“ erwarb und sie der Seminarbibliothek testamentarisch vermachte. Sowohl der Kalender als auch die den Brixener Patronen gewidmeten Gebete deuten auf eine Entstehung der Handschrift in der Brixener Diözese. [Vgl. Cod. 145 und Cod. 148.]

Im Vorderdeckel Besitzernotizen:

„Josephus Reschius“

„hunc librum emi a domina da Pallaus¹⁾ ex castro Hunberg“.

„Ex ejus legato ad bibliothecam Seminarii Episcopalis Brixinensis“.

f. 1: „Tabula de impositione historiarum sequitur“.

f. 1¹: „Tabula septuagesimae“, chronologische Tabelle; oben geometrisch-chronologische Zeichnung „ad inveniendam dominicalem“; rechts daneben steht „Ingenuini et Albuini“ (Patrone von Brixen).

f. 2–7¹: Kalendar, unter dessen Festtagen genannt sind:

Februar 5: „Ingenuini et Albuini“ (Patrone von Brixen).

Juli 31: „Dedicatio ecclesiae Brixinensis“.

f. 8 wieder chronologische „tabula signorum lunae“, und f. 8¹ „Proprietates signorum“.

f. 9 beginnt das Breviar mit dem **Psalterium** dis-

positum per hebdomadam; zum 1. Psalm „Beatus vir qui non abiit . . .“. Blaue Init. *B* mit roten kalligraphischen Verzierungen.

f. 19–80: Officium per totam hebdomadam.

f. 81: Litanei, in der wieder u. a. Ingenuin und Albuin, sowie S. Hainricus (vgl. Cod. 110) genannt werden.

f. 84–89: Officium de defunctis.

f. 91–101: Hymnarium pro festis in anno.

f. 103–286¹: **Proprium de tempore**, beginnend mit „dominica prima de adventu“. f. 103: grüne Init. *V* mit Blattranken in den Schäften auf rosenrotem Grund mit goldenen Spiralranken; Randleiste aus Spiralranken mit blauen, roten und grünen Akanthusblättern im Stile der österreichischen Schule des XV. Jahrh. Vermutlich von derselben Hand wie die beiden Handschriften No. 145 u. 148, die auch denselben Einband wie Cod. No. 147 aufweisen. Unten wieder

¹⁾ Ein Schloss unfern von Brixen.

Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore, Cod. T 3 (olim 147)

Hermann Julius Hermann: Die illuminierten Handschriften in Tirol (Beschreibendes Verzeichnis der illuminierten Handschriften in Österreich 1 = Publikationen des Institutes für Österreichische Geschichtsforschung). Leipzig 1905, 40. [Digitalisat]

40

Brixen a. E., Priesterseminar.

dasselbe Wappen wie in Codex No. 145 (geteilter Schild, oben drei goldene Eicheln auf Blau, unten drei blaue Wurzeln auf Gold; die mittlere senkrecht, die beiden anderen diagonal gekreuzt). Unter den Festtagen im folgenden *f. 234'* „in festo SS. Ingenuini et Albuini“; am Rande offenbar von der Hand des Joseph Resch: „SS. Ingenuine et Albuine, orate pro me Josepho Resch, sanctissimae theologiae doctore et praefecto Gymnasii Brixinensis“.

f. 287—344: Proprium de sanctis; f. 302 „dedicatio ecclesiae Brixinensis“; f. 312 Officium S. Cassiani; f. 345 „in dedicatione ecclesiae Brixinensis“.

f. 351—372: „Commune sanctorum“.

f. 373: „Benedictio fontis dominicis diebus“ u. a. m. Zum Schluss chronologische Angaben, in denen die Jahre von 1489 an als zukünftig bezeichnet werden.

f. 384: „Hii suprascripti anni sufficiunt, credo, pro mea etate et forsitan aliquorum post me huius mei libelli possessorum. Erasmus Puysinger de Burkhawsen¹⁾ canonicus beatae Mariae virginis Brixinensis et plebanus in Ennenberg²⁾ praesentem hunc libellum manu propria scripsit anno salutis 1480 et tabulam praesentem anno etc.“ Darunter ein Holzschnittwappen (geviert, 1. 2. 3. und 4.: geteilt und halbspalten; oben Bärenkopf, darunter drei Äpfel, unten heraldisch rechts Löwe, heraldisch links schwarzes Feld).

42 No. 148. Breviarium Brixinense (pars hiemalis et vernalis), lateinisch, 8°, XV. Jahrh.

m., 118×157; 468 8°; rohe gotische Minuskel. Randleisten und Initialen von demselben Miniator wie Codex No. 145, der wohl den 2. Teil zu diesem Codex bildet. Brauner Ledereinband mit Bordüren in Blindprägung, in seiner Ausstattung entsprechend dem Einbande des Codex 145. Spuren von Goldschnitt.

In Brixen in der 2. Hälfte des XV. Jahrh. entstanden.

f. 1—7: Kalendarium, in welchem u. a. verzeichnet sind:

- Februar 5: Ingenuini et Albuini episcoporum (Patrone von Brixen).
- Juli 31: Dedicatio ecclesiae Brixinensis.
- August 13: Cassiani episcopi et martyris.

f. 7—9 chronologische Notizen von 1456—1506.

f. 9—98: Psalterium.

f. 9: Psalm 1: „Beatus vir, qui non abiit . . .“ Init. *B* mit blauen wellenförmig gewundenen Blattranken in den Schäften auf Goldgrund; im Inneren goldene Sternchen in rautenförmigen Feldern auf rotem Grund; am Rande Randleiste aus Spiralranken mit bunten Akanthusblättern und stilisierten Blüten im Stile der österreichischen Schule des XV. Jahrh.; goldene Füllungen mit strahlenförmig angesetzten Stricheln; unten ein Vogel, rechts oben ein Affe (vgl. Codex No. 145, *f. 1*; Fig. 11.) Zweifellos von derselben Hand wie Codex No. 145. In derselben Art die Randleisten und Initialen zu Beginn der wichtigsten Psalmen im folgenden:

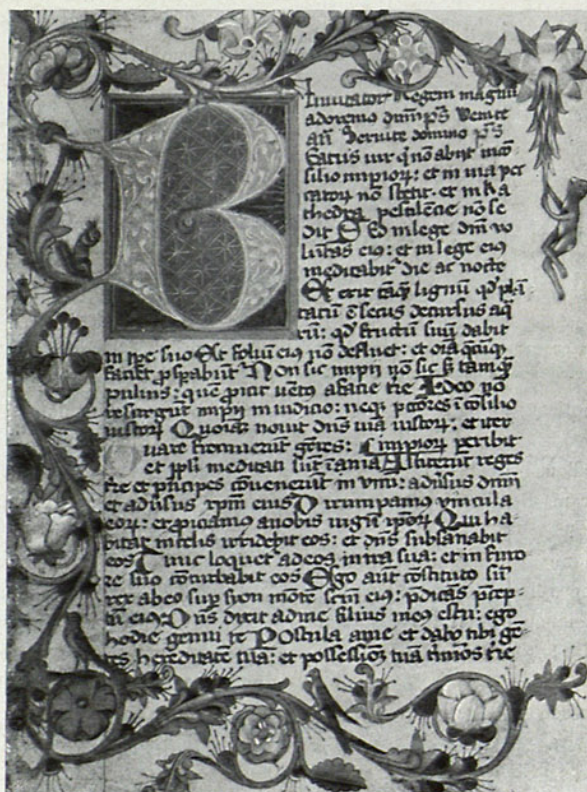


Fig. 11. Brixen, Bibliothek des fürstbisch. Priesterseminars, Cod. No. 148, Brixener Breviarium, *f. 9.*

f. 19': „Feria secunda ad matutinas.“ Psalm 26: „Dominus illuminatio mea . . .“ Randl. in derselben Art, belebt von einem Storch und einer Eule; Init. *D* (rot auf Goldgrund, innen blau).

f. 26': „Feria tertia ad matutinas.“ Psalm 38: „Dixi custodiam vias meas . . .“ Randl. in derselben Art, belebt von einem Storch und einem Vogel; Init. *D* (grün auf Goldgrund, innen karminrot mit goldenem Muster).

f. 32': „Feria quarta.“ Psalm 52: „Dixit insipiens . . .“ Randl. in derselben Art, belebt von einem Bären mit Dudelsack; Init. *D* (weiss auf Gold, innen blau).

f. 39: „Feria quinta.“ Psalm 68: „Salvum me fac . . .“ Randl. in derselben Art, belebt von einem Putto und einem Papagei; Init. *S* (blau auf Goldgrund).

f. 46: „Feria sexta.“ Psalm 80: „Exultate deo adiutori . . .“ Randl. in derselben Art, von Affen belebt; Init. *E* (rot auf Gold, innen blau).

f. 53: „Sabbato.“ Psalm 97: „Cantate domino canticum novum . . .“ Randl. in der-

¹⁾ Burghausen am Inn. ²⁾ Enneberg im Ennebergertal bei Bruneck im Pustertal.

Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore, Cod. T 3 (olim 147)

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=35198